



ROMA 1957  
PARIS 1963  
LUZERN 1969  
WIEN 1975  
MÜNCHEN 1981  
GRENOBLE 1987  
BARCELONA 1993  
SAN FRANCISCO 1999  
INNSBRUCK 2005  
RIO DE JANEIRO 2011  
BOLZANO / BOZEN 2017

ORGANIZZAZIONE INTERNAZIONALE TRASPORTI A FUNE  
INTERNATIONALE ORGANISATION FÜR DAS SEILBAHNWESEN  
ORGANISATION INTERNATIONALE DES TRANSPORTS A CABLES  
INTERNATIONAL ORGANIZATION FOR TRANSPORTATION BY ROPE  
ORGANIZACION INTERNACIONAL DE TRANSPORTES POR CABLE

Sede: I-00144 ROMA – Viale Pasteur 10

## ANHANG 1

### Wirtschaftliche Kennzahlen und Konsequenzen der Covid-19-Pandemie für die Seilbahnbranche

#### Allgemeine Angaben zur Seilbahnbranche

Über die ganze Welt sind Zehntausende von Seilbahnanlagen zur Beförderung von Personen verteilt, die sowohl für sportliche und touristische Zwecke als auch im öffentlichen Nahverkehr eingesetzt werden.

Allein in Europa gibt es ca. 15.000 Seilbahnanlagen, hauptsächlich als Bergbahnen für den Wintersport, die mit ihren ca. 500.000 Beschäftigten 30 Mrd. Euro erwirtschaften.

Europa weist mit seinen Besuchern, die im Wesentlichen aus dem europäischen Binnenmarkt kommen, die Hälfte der Anzahl aller Skifahrtage (Skierdays) der Welt auf. Wintersport wird auch in etwa 100 weiteren Ländern aller Kontinente betrieben.

Die nachfolgenden Diagramme zeigen die weltweite Verteilung der Skigebiete, der Seilbahnanlagen und der Skierdays.

Diagramm 1: Weltweite Verteilung der insgesamt 2.084 Skigebiete. Mehr als ein Drittel aller Skigebiete entfallen auf den Alpenraum:

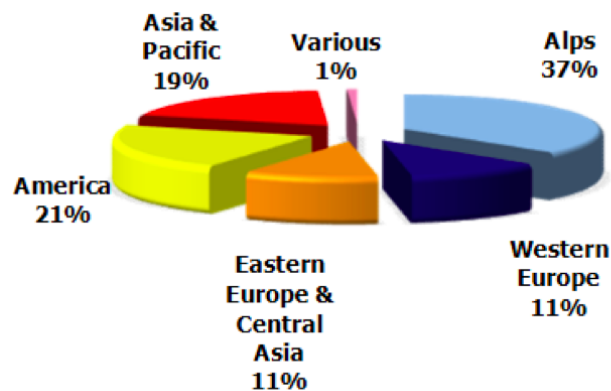


Diagramm 2: Weltweite Verteilung der insgesamt 25.857 Seilbahnanlagen. Die Bedeutung des Alpenraumes für die Seilbahnbranche ist klar ersichtlich:

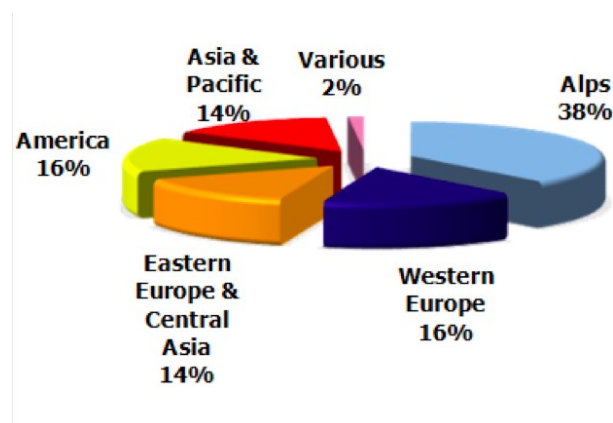
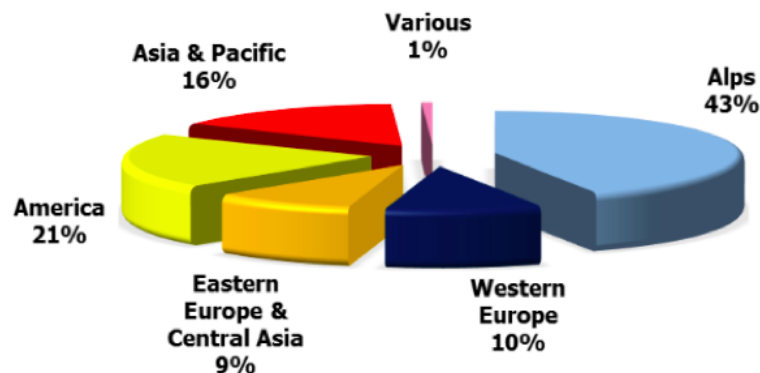


Diagramm 3: Weltweite Verteilung der Skierdays. Die Bedeutung der Alpen wird hier noch deutlicher als im Diagramm 2:



### Konsequenzen der Covid-19-Pandemie für die Seilbahnbranche

Die Seilbahnbranche hat unter den wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise, die seit Anfang 2020 in der ganzen Welt existiert, erheblich gelitten und leidet weiter darunter.

Bereits im Frühjahr 2020 wurden die meisten Skigebiete auf der nördlichen Erdhalbkugel durch die jeweiligen nationalen Regelungen starken Einschränkungen unterworfen. Daraus ergab sich Ende der Wintersaison 2019/20 ein Rückgang in Beschäftigungsdauer und Einkommen der Bediensteten sowie im Umsatz der Seilbahnunternehmen.

In der Folge weltweit haben die vielfältigen einschränkenden Maßnahmen Seilbahnbetrieb negativ beeinflusst, allerdings in jedem Land unterschiedlich, je nach Ausbreitung der Pandemie und der staatlichen Maßnahmen, die dort getroffen wurden.

So mussten in der Wintersaison 2021/21 in einigen Ländern (Frankreich, Italien, Deutschland) die Seilbahnen in den Wintersportgebieten vollkommen geschlossen bleiben, weil man eine Ansteckungsgefahr auf/in den Seilbahnen, im Skigebiet oder im Wintersportort befürchtete.

Anderenorts durften zum gleichen Zeitpunkt die Seilbahnen betrieben werden – allerdings reichte das alleinige Öffnen der Seilbahnen nicht überall aus, um eine normale Auslastung zu gewährleisten: In Spanien, Andorra, Slowenien und Österreich haben die starken Reisebeschränkungen sowie die Schließung einiger üblicherweise verfügbarer Tätigkeitsbereiche wie Gastronomie und Beherbergungsbetriebe den Betrieb der Seilbahnen schwer benachteiligt.

Nur wenige Länder haben in der Wintersaison 2020/21 einen normalen oder fast normalen Betrieb gemeldet: Insbesondere USA (Nr. 1 aller Skidestination in der Welt, gemessen an der Anzahl von Skifahrertagen im Fünfjahresmittel), Schweiz (Nr. 6), Schweden (Nr. 9) Norwegen (Nr. 12) und Finnland (Nr. 18). Die Erfahrungen dieser Länder mit dem Betrieb von Seilbahnen unter Corona-Bedingungen wurden für den vorliegenden Bericht der OITAF herangezogen.

Quelle Daten und Graphiken: Laurent Vanat